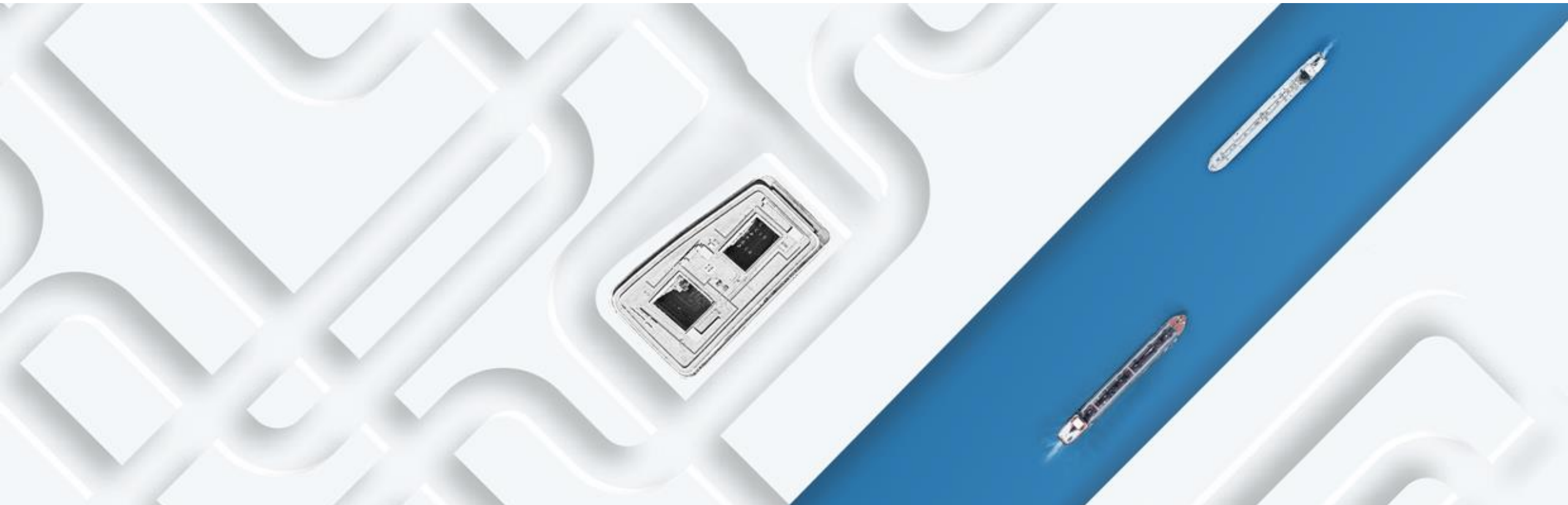




Zur Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland: Sortierende Bemerkungen

Jahreskonferenz 2024 des Wirtschaftsdienst
in Kooperation mit dem Institut der deutschen Wirtschaft



Impressionen zum Thema aus der FAZ vom 2. Januar 2024

Standortvorteile

Von Uwe Marx

45,9 MILLIONEN

So viele Erwerbstätige wie noch nie in Deutschland

AKTUALISIERT AM 02.01.2024 - 09:38

Der kranke Mann Europas ist ein erstaunlich mobiler Geselle, mal wird er hier gesichtet, mal dort – und in letzter Zeit besonders oft in Deutschland. Jetzt sagt die Industrie- und Handelskammer, dass der kranke Mann hierzulande zu fin-

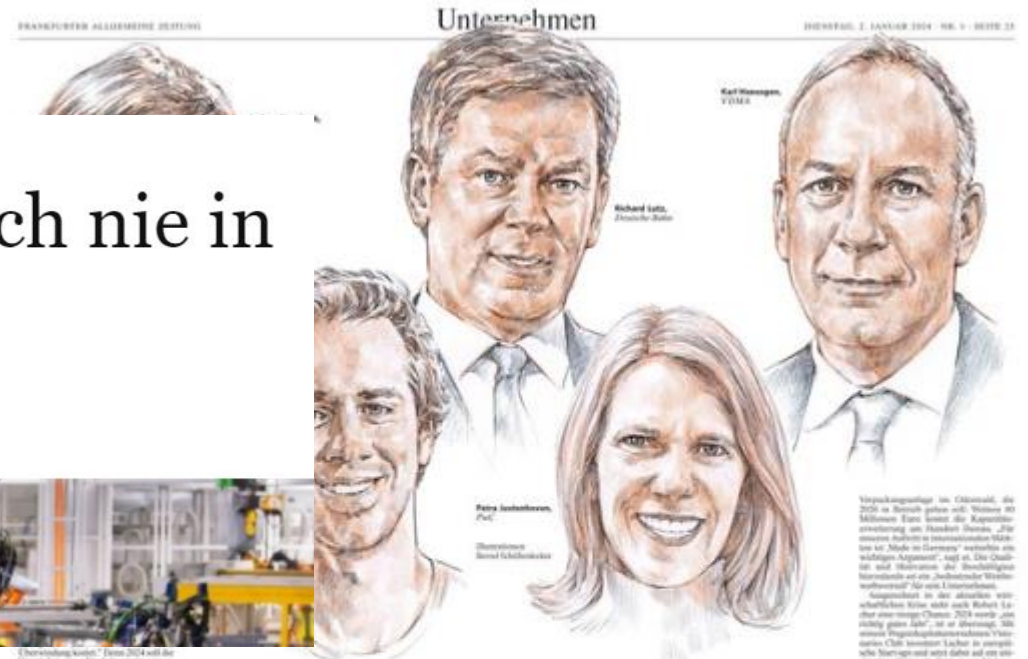
Kar

schlagen Alarm

Deutschland verliert massiv an Attraktivität

Reuters. BERLIN. Führende Wirtschaftsverbände befürchten die Abwanderung heimischer Unternehmen angesichts hoher Energiepreise, belastender Bürokratie und mauer Konjunkturaussichten. „Viele Unternehmen blicken ins Ausland“, sagt der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), Peter Adrian. Nicht wenige Industrieunterneh-

(BGA) sorgt sich um den Standort, zumal Staaten wie die USA ihre Rahmenbedingungen für Investitionen verbesserten. „Eine massive Abwanderung sehe ich noch nicht, aber den Auf- und Ausbau von Standorten außerhalb Deutschlands“, sagte BGA-Präsident Dirk Jandura. Viele Unternehmen, vor allem kleinere und mittelständische, seien an den Standort Deutschland aus-



Nur Mut für 2024

Wirrwarr, Ideenlosigkeit, Mängel, Gefahren: Der Wirtschaftsstandort Deutschland kommt nicht gut weg. Zeit für Zuversicht und weniger Zweifel.

Was wir zu klären haben



Standort und Standortwettbewerb

- Definition des Standorts (Raum und Zeit)
- Wettbewerb der Ökonomien



Standortpolitik und Regionalpolitik

- Dimensionen der Standortpolitik
- Bedeutung regionalpolitischer Aspekte



Resilienz als Standortfaktor

- Strukturwandel per Termin als neue Herausforderung
- Demografische Alterung und neue Sicherheitsfragen

1

Standort und Standortwettbewerb



Bild: Pexels

Standort ist, was Ökonomen als Standort definieren

Zeitgeist der empfundenen Probleme

Wettbewerb der Nationen ohne Verdrängung

Faktorbedingungen: von Kosten und weichen Faktoren

Global Competitiveness Ranking im Wandel

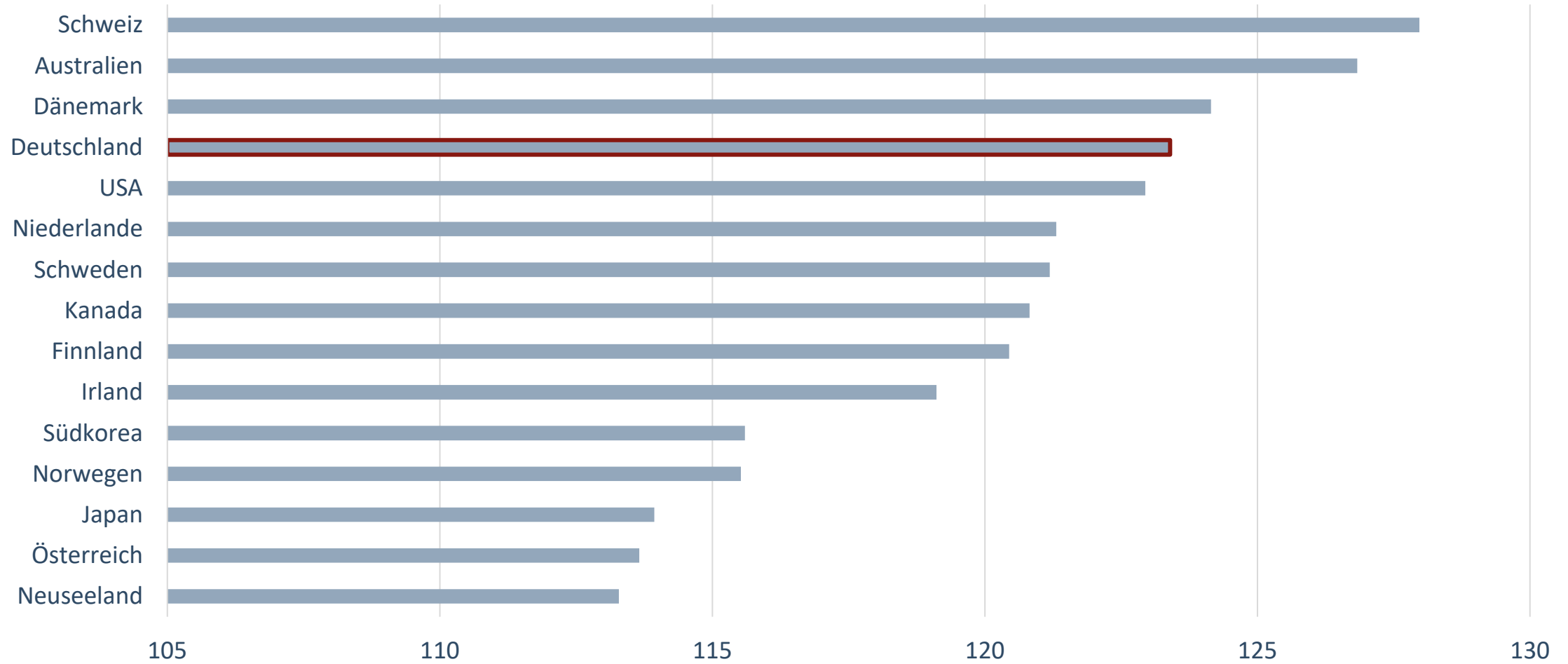
IMD Global Competitiveness Ranking 1989 vs. 2023

1989: 10 Hauptkriterien	2023: 4 Hauptkriterien
Wirtschaftsdynamik	Wirtschaftsleistung
Effizienz der Industrie	Unternehmerische Effizienz
Marktorientierung (<i>Einzelhandel, Qualität, Marketing</i>)	/
Finanzdynamik	Unternehmerische Effizienz
Human Resources	Infrastruktur
Staatliche Eingriffe	Staatliche Effizienz
Natürliche Ressourcen	Infrastruktur
Außenhandel	Wirtschaftsleistung
Innovative Zukunftsorientierung	Infrastruktur
Sozial-Politische Stabilität (<i>Kriminalitätsrate, Streiktage</i>)	/

Quellen: eigene Darstellung, World Competitiveness Report 1989 und 2023

Deutschland auf Platz 4 bei der industriellen Standortqualität, aber...

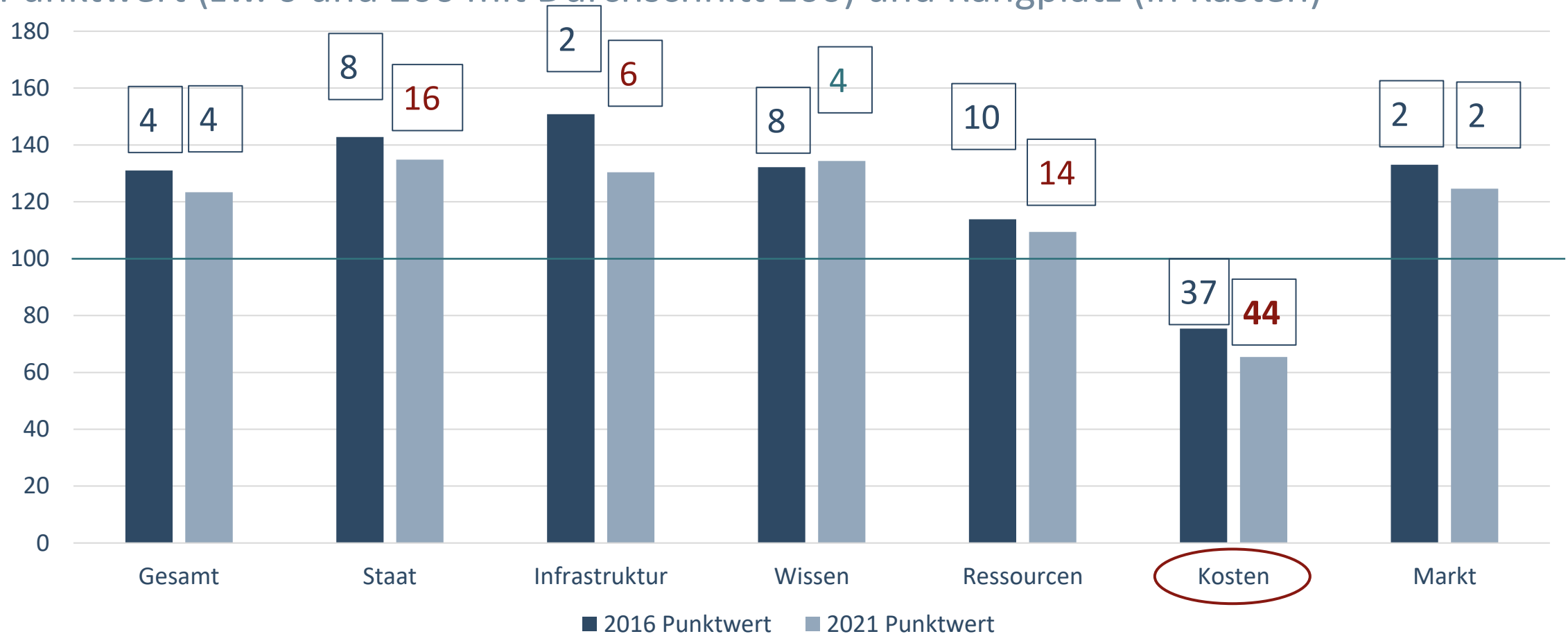
IW-Standortindex, Index 0-200, 2021 (TOP 15 von 45)



Quellen: IW-Standortindex (N = 45 Länder), IW-Berechnungen

.... Vorletzter in der Kategorie Kosten

Industrielle Standortqualität in Deutschland (IW-Standortindex) nach Teilkategorien, Punktwert (zw. 0 und 200 mit Durchschnitt 100) und Rangplatz (in Kästen)



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

2

Standortpolitik und Regionalpolitik



Bild: Pexels

Regionalpolitik für die Wettbewerbsfähigkeit

Gleichwertige Lebensverhältnisse

Regionalpolitik und Konvergenz

Resilienz regionaler Cluster

Reform der Gemeinschaftsaufgabe: Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

GRW-REFORM: ÄNDERUNGEN GEGENÜBER STATUS QUO

Hauptziele	Beschäftigung schaffen (neu zudem: Wohlstand und Wachstum erhöhen)	Standortnachteile ausgleichen	Transformationsprozesse beschleunigen (Klimaschutz/Nachhaltigkeit)		
Förderbereiche	Unternehmensförderung (erweitert)	Wirtschaftsnahe Infrastruktur (erweitert)	Vernetzung und Kooperation	Regionale Daseinsvorsorge	
Ansatzpunkte	Fokus: Regionale Produktivität und Wertschöpfung erhöhen	Eigenständige Regionalentwicklung fördern	Grundsatz „Planung vor Investition“ stärken (Infrastruktur)	Regionale Attraktivität verbessern (auch zur Arbeits-/ Fachkräftesicherung)	
Weiteres (Auswahl)	Neue Interventionslogik	Stärkung „Guter Arbeit“	Mehr Flexibilität bei bestimmten Fördertatbeständen	Erhöhte Transparenz, Evaluation und Evidenzbasierung	Digitalisierung/ Beschleunigung Antragverfahren

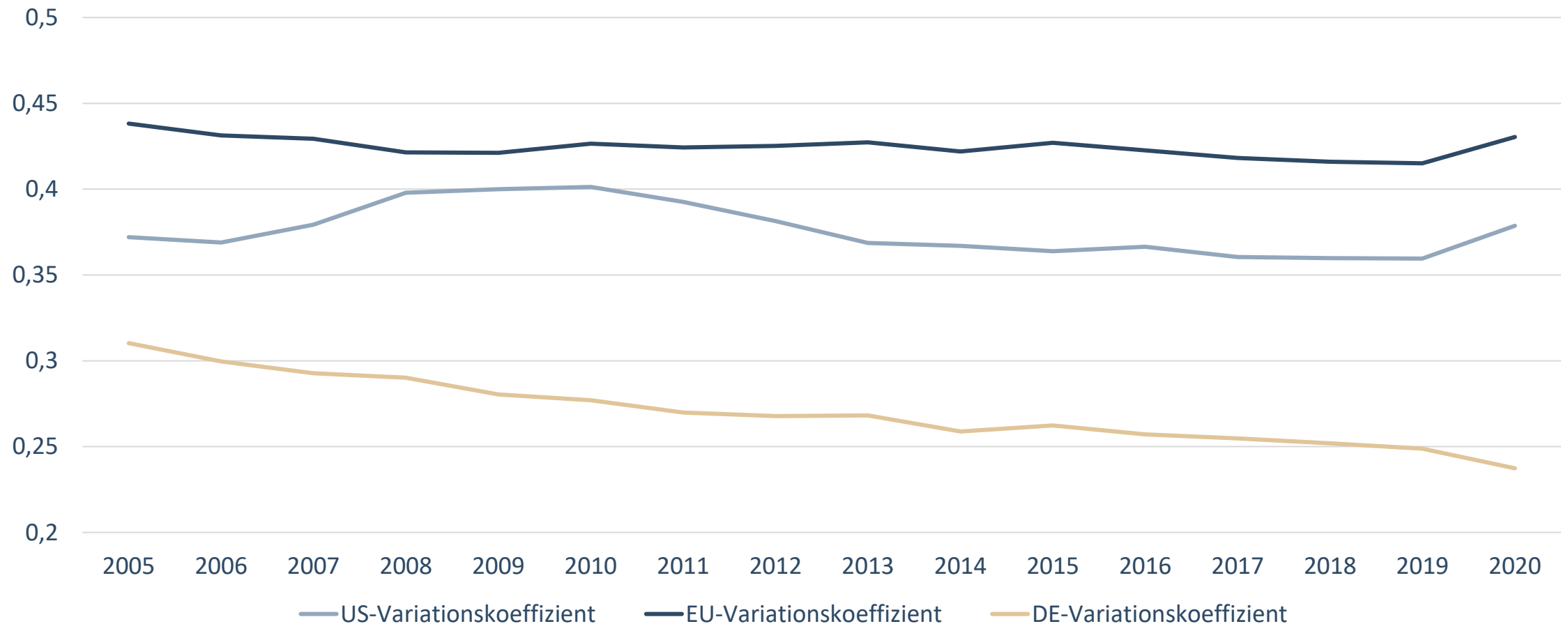
■ Keine Änderung
 ■ Teilweise Änderung*
 ■ Neu ab 2023*

* Umsetzung erfolgt durch die Länder im Laufe des Jahres 2023.

Quelle: BMWK

Varianz der regionalen Einkommen

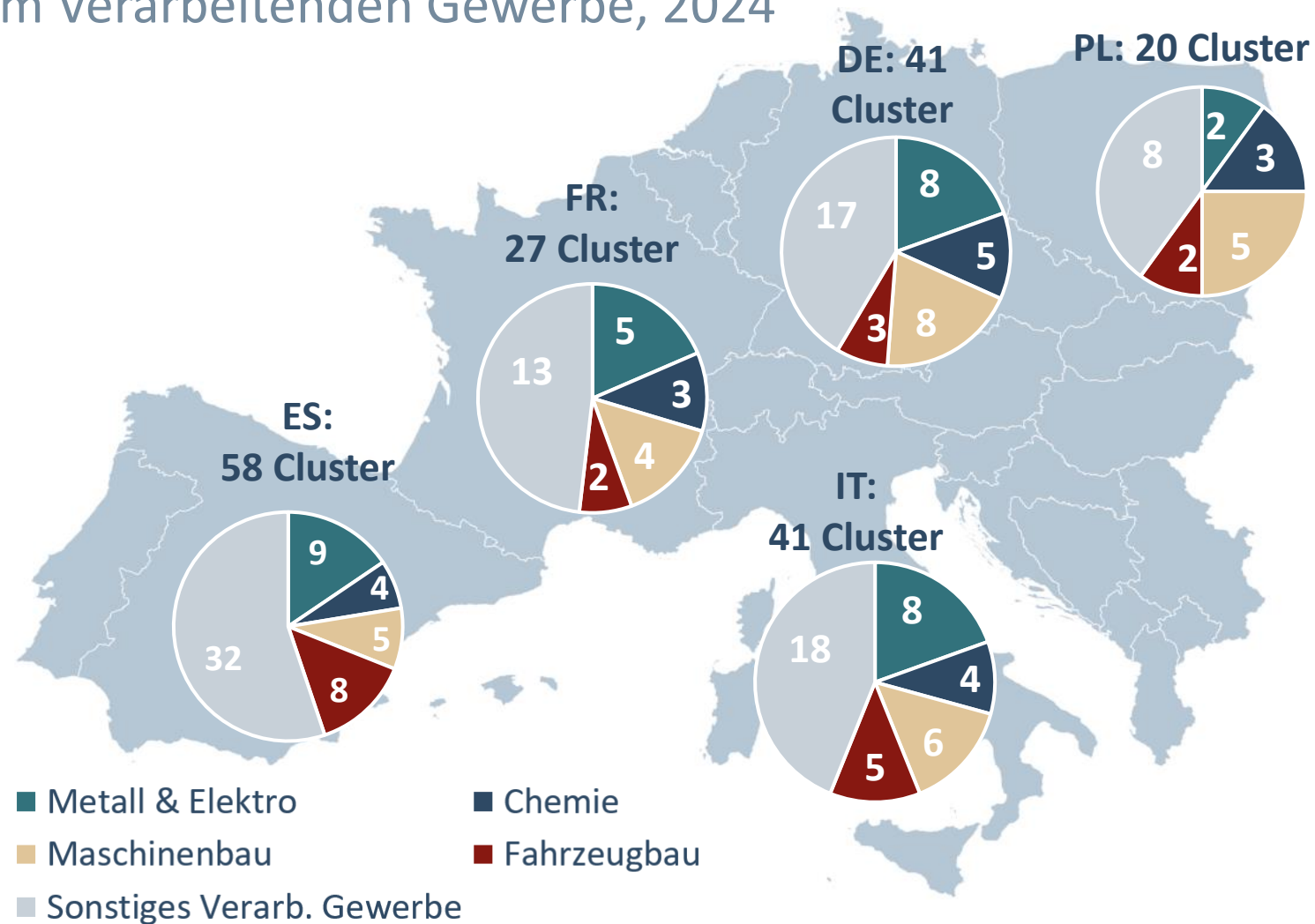
Sigma-Konvergenz: Variationskoeffizient, TL2 Regionen, in Kaufkraftparitäten



Anmerkung: EU ohne Zypern
Quelle: OECD

Cluster: Lokale Synergien und Wettbewerbsvorteile

Anzahl Cluster im Verarbeitenden Gewerbe, 2024



Quellen: European Cluster Collaboration Platform, eigene Berechnungen

3

Demografie, Transformation und Sicherheit: Resilienz als Standortfaktor



Copyright: Pexels

Comeback der Industriepolitik

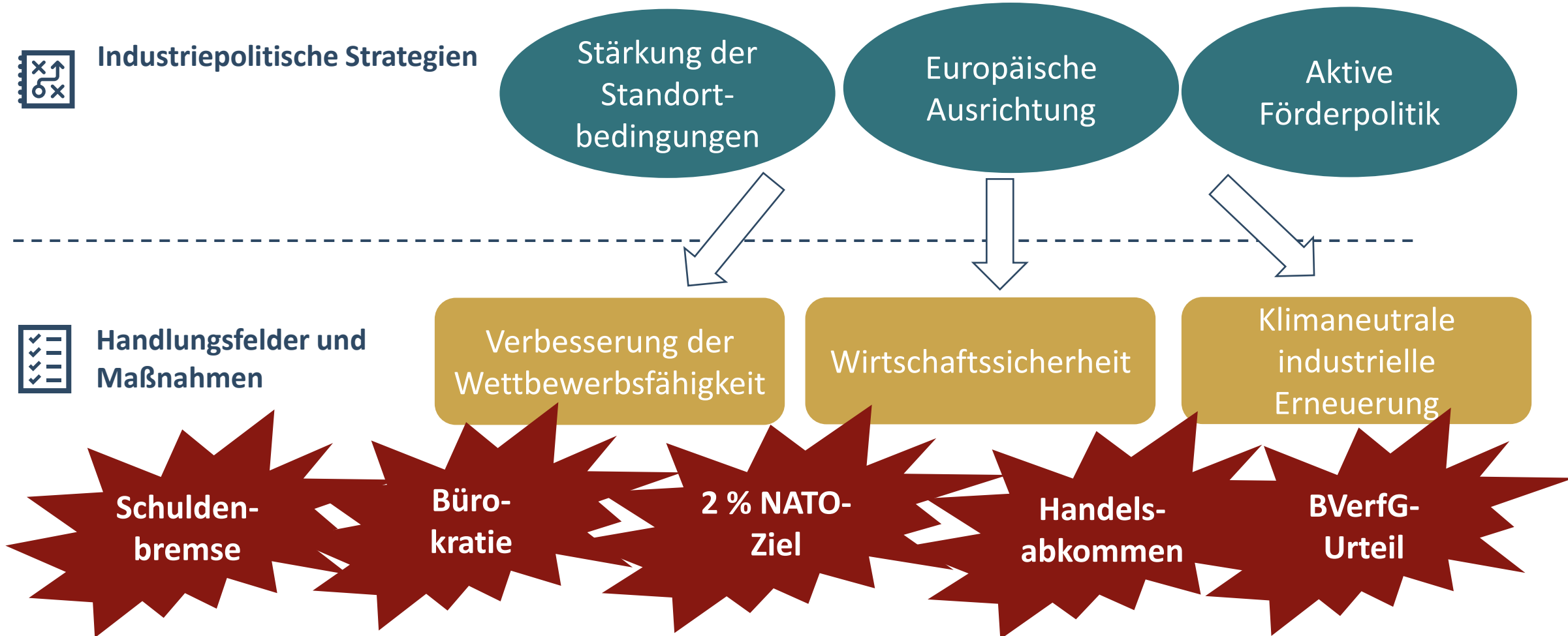
Neue Anforderungen an Kapitalimporte

Staatliche Investitionen als Ausgleich von Wettbewerbsverzerrung

Sicherheit First verändert Fiskalpolitik

Industriepolitik in der Zeitenwende und ihre Hemmnisse

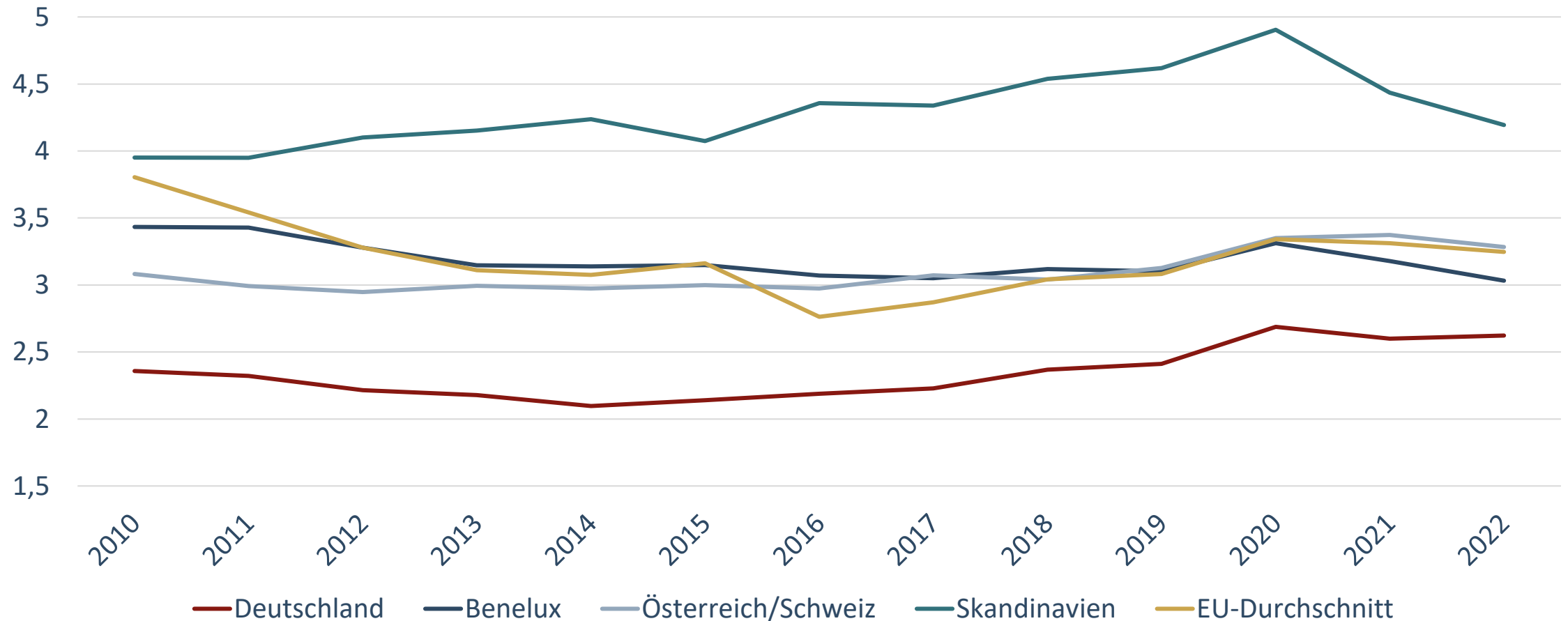
Bewertung der Industriestrategie des BMWK



Quellen: BMWK, Institut der deutschen Wirtschaft

Deutschland vernachlässigt öffentliche Investitionen

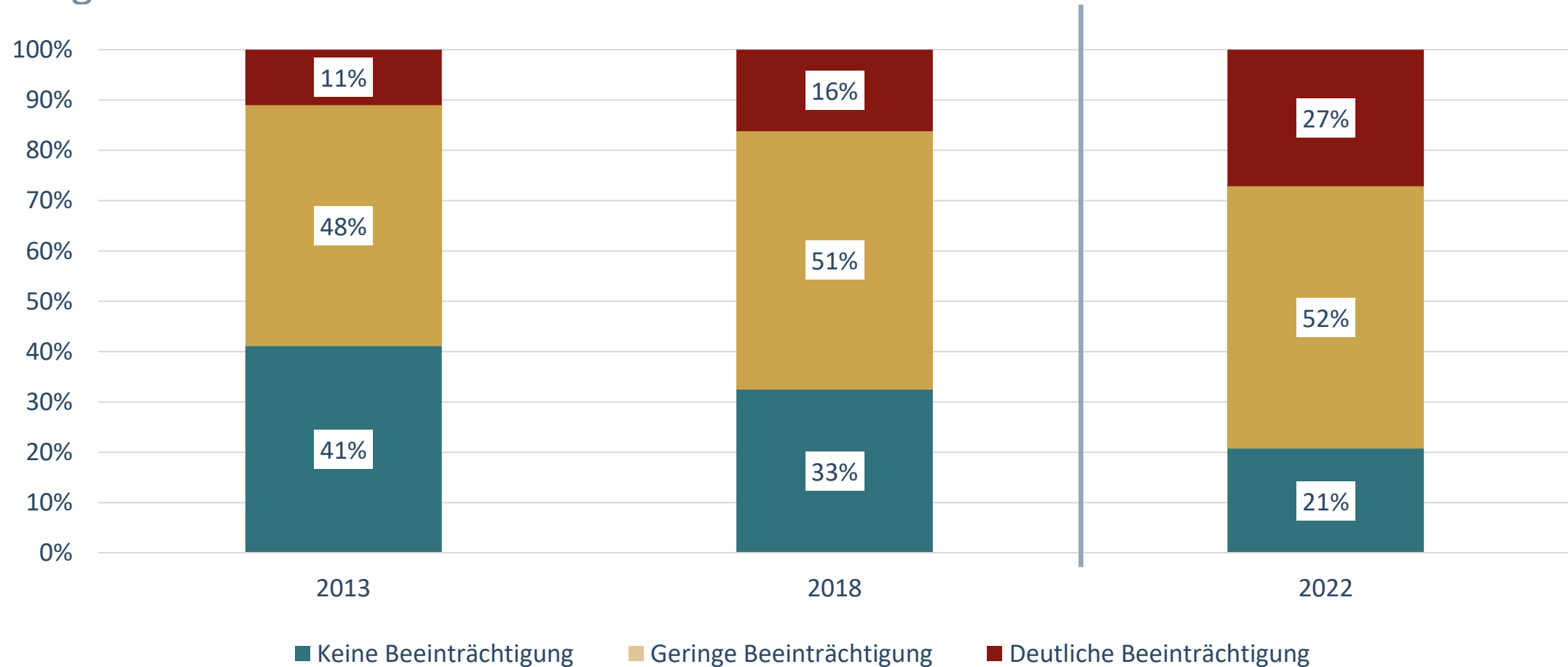
Öffentliche Investitionen im internationalen Vergleich, Anteil am BIP in vH



Quelle: Europäische Kommission (2023): Macro-Economic Database AMECO

Ausbau der Infrastruktur dringend notwendig

Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe durch Infrastrukturmängel, Angaben in vH der befragten Unternehmen in Deutschland



*Rest zu 100 Prozent: keine Beeinträchtigungen
IW-Unternehmensbefragungen
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

Standortaspekte für die gesellschaftliche Resilienz

	Europäische Union	USA	VR China
Demografie	Ungünstig wg. hoher Alterung; Potenziale gesteuerter Zuwanderung mit Integrationsperspektive	Stabil ; Diversität, aber häufig mit Segregation verbunden	Extrem ungünstig wg. massiver Schrumpfung und Alterung, geringe Einwanderungsattraktivität
Transformation zur Klimaneutralität	Europäischer Zertifikatehandel ; Transformationsagenda (Net Zero Industry Act)	Subventionen und Protektionismus	Subventionen und handelspolitische Beschränkungen
Verteidigungs- fähigkeit	Begrenzt autonom ; abhängig von der NATO (USA)	Voll autonome Souveränität ; unabhängig von der NATO	Weitgehende Souveränität
Zivilgesellschaft	Spannungen	Fragmentierungen	Faktisch nicht wirksam
Politische Institutionen	Stabil , anpassungsfähig	Fragil , kaum anpassungsfähig	Starr , autoritär

Quelle: Eigene Zusammenstellung

Prof. Dr. Michael Hüther

Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft

